



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

82. Herzog Ludwig fordert Fürsten, Herren, Grafen, Freie, Ritter, Knechte
und Städte auf, sich vor dem Markgrafen Friedrich zu hüten, am 29. April
1419.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

vnd poflich von vns gefchriben haft vnd fchreibft, Gleich wol haben wir In vnfern briuen gefchriben vnd bertirt, vns ze wiffen laffen, was der fachen fey, vnd wir wiffen dich fo durch gründet In deiner bofen vnwarhait vnd fo verhertet, Weftest du ichts arges von vns, das du es nicht verfwigen hetteft. Aber du mainft newr In die lewte felflich zu pilden, als ob du von vns wiffest vnd begerft vns damit vnfer ere geuerlich vnd Schelcklich ab zu ftelen, das dich nicht helfen fol. Vnd ye weiter du das Schreiben, das du vns tuft vnd das wir dir wider getan haben, offenbar macheft, Es fey vor vnferm genedigften herren dem Romifchen konig oder vor andern furften, Grauen, herren, Rittern, knechten oder Steten, oder wo das ift, ye lieber wir das fehen vnd erfaren wellen, wann wir hoffen, das dein ere nicht dabej zu mercken fey. Wir furchten aber, du bringeft vnfer briue nicht für vnd laffeft allain deine vnd nicht vnfer briue dagegen lefen. Wann du aber vnfer briue gegen den deinen lefen lieft, So wirt man wol mercken, ob wir icht vollichlich fchreiben vnd pieten vnd du vns eren vnd rechts aufzgeft vnd das vnbillich vnd fchemlich verfleheft. Geben zu Onoltfpach, an dem dritten Oftertage, Anno etc. domini decimo nono.

Fridrich, von gotes genaden Margraue
zu Brandenburg, des heiligen Romifchen Reichs
Erczkamerer vnd Burgraue zu Nürnberg etc.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 403.

82. Herzog Ludwig fordert Fürsten, Herren, Grafen, Freie, Ritter, Knechte und Städte auf, sich vor dem Markgrafen Friedrich zu hüten, am 29. April 1419.

Allen Fursten, Herren, Grauen, Freien, Rittern, Knechten, Steten, Margten vnd allen andern, den diser vnfer briefe von vnferwegen zu gepracht wirdet, Enbieten wir Ludwig, von gotes genaden Pfalczgraue bej Rein, Herczoge In Bayern vnd Graue zu Mortein etc., vnfer früntlich dinst, grus vnd alles gut zuvor. Wir geben ew zu erchennen mit dem offen briue den vnendlichen trewlofen gegen vns vnd auch den wir nicht ermanen können, das er fein trew vnd Sigel aufz vnfer gewalt vmb ain klain Summ gelts lose, nach lawt der briue, doran fein aigen Sigel hanget, vnd den gnüg tue. Er getare auch von feiner pothait wegen vnfern vnd feinen rechten herren den Romifchen konig nicht bitten vmb Scherm, weifung zu horen mit briuen, erberen vnd onuerfprochen lewten oder mit vnferm leibe, Sach, die fein aid, feins rechten herren dinst vnd das heilige Reich antreffend, Darczu fein hantgeben trew vnd Sigel, als wir Im das felbs gefchriben haben, vnd verczewcht vns vnfer gelt mit vnwarhaftigen Schreiben schälklich vnd Schämlich allen feinen kinden, vnd beschuldigt vns vnfern gelimpfen mit ertichten vnwarhaiten, des wir In weifen wollen mit vnferm leibe vor

vnfers genedigen herren des Romischen konigs genaden, ob er vns Scherm aufztregt vnd so er daz zu gehort, der vnendlich man, den vnser genediger herre der Romisch konig nechst zu Costencz zu Margrauen von Brandenburg gemacht hat, vnd also Raten wir ew allen vnd ewer iglichem besunder, das Ir ew vor Im hütet, das ewer kainen haimlich poshait von Im widerfare, als vns geschehen ist, vnd mügt Im das von vns wol zu wissen tun: wann alles, das wir ew Schreiben, haben wir Im auch geschriben geschickt, vnder vnserm aufgedrucktem Sigel mit vnser handd gezaichent, vnd wellen auch vnseren geschriben, aid, trew, dinft vnd Sigel antreffent, nach komen vnd den gnug tun. Vnd wes er vns beschuldigt, vnser er vnd wird anrüren, das ist alles ain ertichte schalcklich vnwarhait vnd maint vns vnser gelt damit zu verziehen wider sein verschriben trew vnd Sigel, das wellen wir In weisen, ob er vns Scherm aufztregt, Oder wir hoffen Im Scherm aufz zu tragen In ains andern konigs hofe, damit sein poshait lautter In kurz an den tag kome. Aber er getorft bis her der kains aufnehmen von seiner poshait wegen, die er auf Im selbs wais. Des zu warer vrchund der vorgeschriben sach haben wir vnser Insigel an den offen brief getruckt vnd auch mit vnser handd gezaichent zum Stain, am Samstag vor sand walpurgis tag, Anno domini etc. XVIII.

Aus dem Münchener Reichs-Archiv, Cop.-Buch 33 f. 405.

83. Herzog Ludwig droht durch Rundsreiben und öffentlichen Anschlag die Wortbrüchigkeit des Markgrafen zu verüben, wenn dieser ihm nicht binnen 14 Tagen die geforderte Genugthuung gewährt, am 30. April 1419.

Hochgeborner furst, Margraf Fridrich von Brandenburg vnd Burgraf zu Nürnberg. Wir haben dir so oft die warhait vnd vnsern rechtlichen willen geschriben, deinen aid, handgeben trew, Sigel vnd dinfte deins rechten herren antreffend, vmb Scherm aufz zu tragen vor vnserm vnd deinem rechten herren, als zu solichen sachen gewonlich ist, vnser weifung zu tun, nach sag vnser brief, die wir dir darumb geschickt haben, des sich ain frummer furst pillich schamen solt. Vns bedunckt aber, wie dir das von wegen deiner poshait nicht fuge vnd wildt die schant also leiden vnd die mit ertichten onwarhaftigen Schreiben, vnser wird, ere vnd gelimpf anrürend, zu bedecken vnd vnser gelt damit Schälcklich vnd schämlich verziehen, vnd auch das die warhait deins vbels dester lenger an den tag nicht kome. Nu haben wir dir vor geschriben, wann du darczu gehorft, So wollen wir dich mit vnserm leib weisen, wes du vns beschuldigt, vnser ere vnd gelimpfen antreffen, das das alles ain erticht vnd nicht war ist: wir hetten auch willen, Ee das vns vnfers lieben vettern herczog Johannsen zu holand Erhalt mit deiner antwort käm, vber solich gewerbe an dich zu